



### Anerträgliche Hitze in Amerika.

New-York, 10. Juli. Die Hitze ist in den Vereinigten Staaten unerträglich. Aus allen arderer Städten werden Todesfälle infolge Hitzschlagens gemeldet, besonders aber aus New-York und hier wieder aus den dichtbewohnten Arbeiterquartieren. Gewitterregen und Abkühlung wird dringend ersehnt. Die Behörden haben alle Parks geöffnet, damit die Bevölkerung im Freien schlafen kann. In den Straßen wurden Duschen errichtet, und es ist ein elementarster Ruf nach Abkühlung an den Straßen im Park zu hören. In den Parks werden an den Straßen durch Feuerhydranten verteilt. Ein anderer Teil der Bevölkerung beachtet sich zu dem an der Seeleite eingerichteten öffentlichen Bädern. Viele Leute sind infolge der Hitze verkränkt geworden, andere erkranken beim Ansehen der heißen Wasserstellen und wieder andere verunfallten, indem sie von Dächern herabstürzten, die als Schlafstätten eingerichtet sind.

### Heize gegen die Spartakisten.

Die Zentralkasse des deutschen Spartakistenbundes teilt uns mit: Verschiedene, namentlich sächsische Zeitungen brachten in letzter Zeit unter dem Stichwort: „Auch Spartakisten nicht mehr sicher“, „Aussäubern der Spartakisten“ und ähnlichen schändlichen Überschriften eine Notiz, in der behauptet wurde, daß die Stadt Berlin bereits 53 Prozent aller Berliner Spartakisten an sich genommen und in ihre sozialdemokratische unabhängige Reichswehrwirtschaft „eingebracht“ habe und daß dieses Beispiel auch in vielen anderen deutschen Städten nachzuahmt werde. Daraus war die Schlussfolgerung gezogen: „Wenn das wahr ist, dann ist die Spartakistenpartei nicht mehr sicher, als ins Wasser geworrenes Geld“ und entsprechende Anfragen an die deutschen Reichswehr und die Reichsregierung. In vorliegendem Fall handelt es sich um eine offensichtliche völlige Heize gegen die Stadt Berlin. Wie wir schon oft loben, darf die Stadt-Spartakisten Berlin insgesamt 50 Prozent ihrer Einnahmen in Darlehen an öffentliche Verbände anleihen, davon bis 35 Prozent an die Stadt Berlin. Die weitere Einnahme ist niemals die letztere infolge der durch die Bildung der neuen Stadtgemeinde Berlin verursachten Verzögerungen im Ertrage der Steuern des Rechnungsjahres 1921 vorübergehend etwas überschritten worden, doch ist die Überschreitung durch rechtmäßige Rückzahlungen bereits fast völlig beseitigt. Doch trotzdem der Vorname in dieser aussergewöhnlichen Form in die Öffentlichkeit gebracht und daran die durch nichts gerechtfertigte, triviale Behauptung geknüpft wurde, viele arderer deutscher Städte ahnten das Verbleibe Berlins nach jetzt, daß hinter dem Presseartikel dunkle Kräfte stehen, denen die Entwicklung der deutschen Spartakisten ein Dorn im Auge ist und die jede so ungenügende Gelegenheit benutzen, diese absolut sicheren und auch bei erweitertem Geschäftsbetrieb solide und unbedingt mündeliche gebliebenen öffentlichen Geldanlagen zu veräußern.

### Die Spielleidenschaft.

In Spa und Odenhe sind die Spielleide, wie berichtet wird, geschlossen worden, womit aber nicht gesagt ist, daß nicht im Geheimen ebenso viel oder noch mehr „verloren“ wird als unter der Sonne der bedrücklichen Konzeption. Auch sei und wird die Spielleidenschaft durch Klassenlotterie und Toto und sonstige amtlich anerkannte Gelegenheiten nicht befriedigt. Und es ist ein offenes Geheimnis, daß außer dem Spielloos in einem bekannten, bis vor kurzem preussischen Dilettanten- und ähnlichen Instituten im Süden unseres Vaterlandes nicht nur an der Ost- und Nordsee Küste schwer befristet wird. Interessantes über das Glücksspiel in Berlin im weit am Beispiel das „R. T.“ zu erzählen. Darnach gibt es im Westen der Reichshauptstadt allein etwa fünfzig Spielclubs, die von „Besseren“ Kreisen aufgesucht werden. Die Clubs wechseln täglich ihre Räume, um vor Entdeckungen sicher zu sein, und da sie für einen Abend 2000 Mark und mehr an Pacht zahlen. Kunden sind etwa 2000 Personen, wo sie „unterkommen“ können. Der Reingewinn eines abendlichen Clubs beträgt 20 000 bis 30 000 Mark pro Abend, doch „sollen“ auch die Gewinnchancen hoch sein. Bemerkenswert ist, daß die Spielleidenschaft der Frauen viel größer ist als die der Männer, und daß sie im Osten Berlins, in der sogenannten „Kleine Leute“-Gegend, mehr Opfer fordert als im vornehmen Westen.

### Prinzchen.

Eine Hundeliebliche von E. Böhl-Lorch.

Prinzchen, wie der Mader von einem Hund hieß, behag zweifellos Charakter und Tugenden. Und das will viel heißen, wo man diese Eigenschaften in dieser sündigen Welt so selten findet, am wenigsten bei dem Menschen, der doch die Krone der Schöpfung sein soll. Um nicht als einer von denen zu gelten, der das Erhabene in den Staub zieht, achte ich, selber keine zu sein, höchstens die eine, daß ich mich freue, wenn des Nachbarn böses Weib im Staub tummelt.

Die alten Reizgeber verbreiten recht schnurrige Käuse von Göttern mit Hundelieblichen. Das moderne Geschlecht der Hunde scheint demnach in hohem Ansehen bei ihnen gestanden zu haben. Wie wenig sympathisch erscheint dagegen das Charakterbild des Kleinhündchen, der seinen schönen Lauf durch Abhängen des Schwanzes verstimmt. Mit dieser Tat, o Kleinhündchen, hast du auch dein geistiges Vermögen geschändet.

Prinzchen gehörte freilich zu den verräthlichen Rüdern mit einer bunten Reihe von Hundelieblichen als Ahnen, mein, man dürfte ihn als Aristokraten bezeichnen, denn er entstammte dem Hause Teuburg, das wegen der Justiz seiner deutschen Schäferhunde bekannt ist. Seine braunen Augen blühten vor Liebermut und Wohlwolligkeit, die feingebogenen Ohren standen aufrecht, das edle Profil seines runden Köpfchens entsandte den Schönheitsfreund, die dunkle Schnauze kontrollierte annuitia zu der lächelnden Weise seines prächtigen Gefäßes und die buschige Rute frönte die Schönheit seiner Gestalt. In seinem elastischen Gang, seiner Haltung, seiner Intelligenz lag der Adel einer durch bewährte Zuchtungsprinzipien geschaffenen Elterngasse.

Raum acht Monate alt, überbrachte ihn mir ein Freund mit einem Stammvater als Beweis seiner Konstitution. Anfangs besah ich ihn mit Vergnügen. Doch als er Diast, ein hübsches Hundeliebchen, auf dem Hofe sah, da tat er so, als ob er jahrelang bei mir zu Hause sei. Denn Diast, entzündet von dem schönen Mädchen, sprang lachend um ihn herum und lavote liegend nach seinen Ohren. Da trat er aus seiner vornehmen Beherrschung und wollte mit der jungen Reizgeberin, vor Freude heulend, treu auf, treu auf, drohen und Bitten dalken nichts, er war einfach nicht zu bändigen, löch harter Eindruck hatte „Sie“ auf sein Hundebesitzer gemacht. Zwischen beiden entstand eine dicke Freundschaft, um den neuen Hausgenossen in seiner freibestimmten Jugend vor den Verführungen der leidenschaftlichen weiblichen Welt zu bewahren, beschloß ich schweres Derselbe, beide zu trennen. Meinem Vetter, der kein Vers an Diast verloren hatte, schenkte ich das treue Hundeliebchen. Wie stierte und wimmerte das Tierchen, als es seinem neuen Herrn übergeben wurde, als ob es ahnte, daß ihm eine dauernde Trennung bevorstand. Prinzchen wußte nicht, was eigentlich vorging. Es dämmerte ihm, daß etwas Trauriges geschah und da fing er in seiner Hilflosigkeit an zu heulen. Am nächsten Tag ludte er schmerzhaft alle Gefen aus und blickte fragend zu mir auf.

Prinzchen wuchs mächtig heran und gedieh zu großer Schönheit. Bekanntheit konnte er nicht. Aber ein durchtriebener Richter und Schlauberger war er doch. Durch schmeichele Lebensphilosophie wußte er die Herzen der Hausgenossen und Nachbarn, besonders der weiblichen, zu gewinnen. Vielleicht spielte auch

### Männer des Tages.



Dr. Wiedensfeld, der deutsche Gesandter in Moskau.

Nach dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages sollen nunmehr auch die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden. Von deutscher Seite ist für den Posten eines Geschäftsträgers in Moskau Ministerialdirektor Professor Dr. Wiedensfeld ernannt worden. Die Sowjetregierung hat zu dieser Ernennung ihr Agreement erteilt, und Dr. Wiedensfeld wird mit einigen Mitarbeitern noch im Laufe dieses Monats nach Moskau abreisen.

Sie unter Berliner Vertreter an maßgebender Stelle hört, erwartet man von der Tätigkeit der deutschen Delegation umso mehr gute Erfolge, als England, das mit Deutschland zusammen die Beziehungen zu Russland aufgenommen hat, zu erkennen gab, wie wichtig das deutsche Eingreifen für die Aufnahme des Handels mit Russland ist. England ist bestrebt, Deutschland als Wegbahner den Vortritt zu lassen, und es wird bei Deutschland liegen, den bevorzogenen Platz sich zu erhalten.

Die Entwicklung des deutschen Handels mit Russland hat im letzten bereits einen erfreulichen Aufschwung genommen, sodas man in Regierungskreisen ihm weitestgehende Freiheiten gewähren will, ohne daß jedoch die Handelskontrolle aufgehoben werden soll. Man ist zurzeit dabei, die Ausfuhrbewilligungen seit dem Winter zusammenzustellen, um eine genaue Uebersicht zu gewinnen und danach den weiteren Verlauf der Beziehungen zu bestimmen.

### Witteilungen aus aller Welt.

Das Attentat auf den Dr. Ang. Die gerichtliche Untersuchung über den Eisenbahnunfall bei Dammweders soll jetzt materielle Beweise ergeben haben, das das Unheil auf ein Verbrechen zurückzuführen sei. In der Nähe der Unfallstelle wurde eine Stunde vor dem Unfall eine verdächtige Person beobachtet und nun dort auch Schraubenstücke gefunden, die nicht zu dem Werkzeuge der Eisenbahn noch deren Arbeiter gehören. Bei der Entlastung soll auch eine Person in auffälliger Weise gefastet sein.

Aufgeklärte Viderleumdung. Der große Bilderdiebstahl, der im Juni auf Schloss Würzburg in Anstalt verübt wurde, wurde durch die Berliner Kriminalpolizei aufgeklärt. Die gestohlenen Gemälde sind wieder herbeigekommen. Unter dem Verdacht der Dieberei oder Mitwisserschaft ist der Antiquitätenhändler Müller aus Dessau verhaftet worden. Bei dem Diebstahl handelte es sich um Gemälde im Werte von fünf Millionen Mark, die aus dem Rahmen herausgeschnitten worden waren - Nach einer Messung des „V. T.“ aus Dammburg ist dort in der Person des angeklagten

in Berlin wohnhaften Pani Ernst Wille ein gefälschtes Museumsmarke verhaftet worden. Man fand ihm zwei kostbare Kupferstücke im Werte von mindestens 3000 Mark, die aus der Bremer Kunsthalle gestohlen waren. Die Polizei ermittelte, daß der Verhaftete nicht Wille sondern mit einem von der Uebersiedler Kriminalpolizei wegen Betrugs verfolgten Ingenieur identisch ist.

Die katastrophale Trockenheit. Die Trockenheit in England nimmt einen geradezu erschreckenden Umfang an, aus Russland kommen sehr unoptimale Nachrichten, auf eine neue Missernte schließen lassen. Im Westen auf dem Stand des Wintergetreides, der mittelmäßig ist, der Stand des Sommergetreides in Russland so ungenügend, daß die Sowjetregierung alle Nachrichten darüber zurückhält, um die Öffentlichkeit nicht zu beunruhigen. Nahrungsgläubt sie, daß eine zweite Missernte das Ende ihrer Wohlstand bedeuten würde.

Aufdeckung eines vorachtlichen Friedhofs. Mehrere Gräber, die zu einem vorachtlichen Friedhof gehörten, wurden dieser Tage auf dem Reeseburg, der höchsten Höhe von Hamburg, geöffnet, wie Dr. Benedikt in „Nachrichten“ mitteilt. Es waren sogenannte Nachgräber in Vorbereitung, die in einer Tiefe von etwa einem 1/4 Meter unter dem Boden lagen, außerdem neben Knochen und Knochen wurden bei mit schönen Verzerrungen. Schon hat man auf demselben Grundstück mehrere Gräber gefunden. Nach den Urnen und Beisetzungen zu schließen, der aufgedeckte Friedhof weit über 2000 Jahre alt; er liegt ein- und unterflutet werden.

Mörder um ein Paar Damenschuhe. Um ein Paar Damenschuhe in eine ein bereits wegen Mordes verurteiltes Vorführer Menck zum zweiten Male zum Mörder geworden. Vor kurzem wurde in einem Stiefelwarengeschäft die Verkäuferin Emma Samson mit einem stumpfen Instrument ermordet, wobei aus dem Laden drei Paar Stiefel gestohlen wurden. Des Mordes überführte wurde ein gewisser Wilhelm, der schon 1918 eines Mordes wegen verurteilt worden war, doch von den Polizeibehörden aus dem Gefängnis befreit worden war. Es stellte sich heraus, daß Wilhelm mit seinem Geliebten zusammen wohnte, welche händia von ihm in Stiefel und Schuh verlanote, die er bis dahin in einem saurer Satz er nicht durch redliche Arbeit, sondern nur durch Diebstahl beschaffen konnte. Einem Paare verlanote sie ein Paar elegante Damenschuhe; noch am selben Tage nach Wilhelm einen Boden aus, doch bestand seine Beute aus Stiefeln. Die Beute wurde von seiner Quartierwirtin verkauft. Am nächsten Tage wachte die Frau früh am Morgen, händia sie eine Prechtstange ein und rief ihm. Weil zu veruchen, solange die Wächter noch schliefen, die Stiefel durch Einbruch in ein Magazin zu verschaffen. Wilhelm ging darauf die Straße durch, bemerkte ein geöffnetes Stiefelgeschäft, sah, daß niemand im Laden war, trat ein und raufte aus der Vitrine ein Paar Damenschuhe im selben Augenblick erlitten aus einem Nebenstimmer Verkäuferin; durch zwei Schläge mit der Prechtstange schlug er sie, dann ergriff er noch zwei Paar Damenschuhe und verschwand mit seiner Beute. Ein Paar der mit erlanten Stiefel schenkte er seiner Geliebten, die auch wurden verkauft.

Eigenartiger Selbstmord. Ein Jugendlicher, der in einem in Wonne (Kreis Neudorf) verlebte einen eigenartigen Selbstmord. Die beiden unwillkürlich sich noch reichlich Alkoholikum mit Traub und warfen das Ende über die Stierfingerringe. Sie wurden sofort getötet.

Flammentod zweier Schwestern. In Groberschütz wurde ein durch Kurzsicht auf dem Gut des Landwirts Schumacher ausgebrochenes Feuer so schnell das ganze Gehöft in die beiden 12- und 13-jährigen Töchter des Landwirts in Flammen umfamen.

### Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 30 Grad Celsius  
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . . 12 Grad Celsius  
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weiburg: - mm  
" " Koblenz: - mm

### Voraussichtliche Witterung für morgen:

Noch vielfach heiter, höchstens örtliche Gewitter, ohne wesentliche Abkühlung.

der lacto coagulo dabei eine Rolle, denn stets eroberte er sich durch seine Reiztheit die größten Verdauungsstoffe. War ich ihm dagegen ein Stückchen trockenes Brot zu, so tat er wohl, als ob er's verschluckt, behielt es aber im Maul und ließ es, wenn er sich ungeduldet anstrebte, verrotten in eine Ede fallen. Doch blühte er dann, daß er Unrecht getan. Den Schwanz einnehmend, schlich er, daß verführerische Schuldgeheimnis, an uns vorbei. Seine Treue bewies er dadurch, daß er mich bei Abendmahlzeiten dauernd umschickte. Wehe dem, der unversehens in meine Nähe kam. Jeden Morgen lief er an mein Bett und koste mich bellend: „Guten Morgen“ und wenn ich verzeigte, frach er trauernd langsam nichts. Die ich ihn bei Wanderungen zu Hause, dann schamte er. Besonders liebte er den Wald. Da ich frühzeitig eine Jagdscheide dabei ihm reiste, blickte mir nichts anderes übrig, als ihn unter strenger Aufsicht zu Hause zu lassen.

Rein Nachbar, auch ein Junggefelle, bereitete ihm eine elementare Weihnachtsfeier. Er schmückte ein Baumchen mit lauter Wärschen und weißen Speckwürsten. Mit der artigen Miene sah Prinz auf den Dinterbeinen, schimpferte entsetzt den Duft ein und schaute dabei andächtig in die Höhe. Jeweils gab er sein Köpfchen fragend zu mir wendend. Vaut. Ich nicht gewährend. Mit einem lauschenden Schrei sprang er in die Höhe und ruhte nicht eher, bis das letzte Wärschen, die letzte Speckwürste ihrer Bestimmung auszuführen waren.

In der Zeit der Geschlechtsreife war ich mit der Wahl seines Partners wenig zufrieden. Eines Tages brachte er seine längste Nachkommenschaft mit: hinterher lief ähnlich die Hundemama, ein Kreuzungsprodukt von Mops und Spin. Die Kerls lobten ihren Erzeuger nicht. Lauter ungesogene Bengels mit obenverlängerten Körperformen. Kleine Körperchen, dicke Bäuche, lange Beine und Ohren und ein Quallenbeweis wie ein Linderviel. Die jungen Adonisse liefen mit gefährlichen Mäulern über alles Gesehbare her und machten einen Nordstörchele. Mit einem kräftigen Klug verlor ich das unverwundliche Gefindel. Der hohle Prinz schlich gedemütigt weg.

Eine Todleibin hatte er, die ehrenwerte Jungfrau Schlumpel. Erstens, weil er ihre schwärze Lage verfolgte, drittens, weil er sie in arge Verlegenheit brachte. Sie beschwerte sich darüber, daß sich Prinzchen vor ihrem Danke nicht zu benennen habe. Ich sagte: „Ja, Beredterke, daran bin ich eigentlich nicht schuld, das mußte Sie ihm selbst lassen. Vielleicht nimmt er sich zu Herzen!“ - „Nur er bössert!“ fragte sie. - „Das gerade nicht. Aber kommen Sie ihm um Gotteswillen nicht zu nahe, wenn Sie sich irgend etwas - Sie verstehen schon - vorwerfen haben! Dann könnt er seltsamerweise mächtig an zu helfen und ist nicht zu bändigen!“ Mit diesem Quatsch erlitten Prinzchen und kaum lag er die Jungfer, so verließ er ein entsetzliches Gebell und sprang auf sie los. Die Jungfer schrie entsetzt: „O Jesus!“ und schlug das Tor hinter sich zu.

Ueber das Abenteuer der guten Schlumpel wurde viel gelacht. Aber je mehr man sie verportete, umso mehr wuchs ihr Ohr, und sie brütete Rache. Ein Edukte, der jemanden verderben will, den umarmt er mit arglistiger Schmeichelei. Sie verfluchte den brauen Hund, der ihr inkonstitutiv abgeneigt war, mit allen Finstern an sich zu locken. Nach vielen vergeblichen Versuchen, die ich beobachtete, mußte es ihr doch gelingen sein. Eines Tages leate er sich nieder und frach nichts mehr. Ich verfluchte ihm Rache einzuflößen.

Sein Wogen nahm nichts an. Noch einmal klopte er mir auf seine Schenkel, leckte mir noch einmal die Hände, dann ließ seine Augen und er verendete. Der Uebelthäterin, die ich in freudiger Beweise nicht belangen konnte, warfen Prinzchen's Freunde sämtliche Fenster ein.

Ranze trauernte ich ihm nach, denn ich hatte einen guten meraden und einen treuen Begleiter verloren. Und ich verließ ihn auf meinen einsamen Spatzgrasgras so manches an, wo keinem Menschen anvertraute. Er hörte mir zu und schaute dabei verächtlich auf. Beitraffe ich ihn, so leckte er mir die Hände, lag ich frant, so wick er nicht von meinem Bett. Jedes Hundesberser konnte keine Halsarbeit, keinen Berrat, Wer acht, Treue zu fuchen, findet sie am Ende bei den Tieren.

Futuristenkonzert in Paris. Das große Theatre Champs-Elysees war in diesen Tagen der Schauplatz eines Konzerts, das den Beginn einer neuen musikalischen Periode einleiten will. Dem Konzert voraus ging ein futuristischer Vortrag, den Marinetti, der Futuristenführer und Veranstalter des Konzerts, hielt. Das Thema war auf den letzten P'ach von einem eleganten Publikum, das die Reizgeber herbeigekostet hatte. Ang eine große Zahl von Kritikern, Musikern und Schriftstellern wohnten in jedem Fall eigenartigen Veranstaltung bei. Obwohl natürlich nicht behaupten kann, daß der Abend wirklich wäre, stellte Marinetti am Schluß fest, daß die Kunst die seiner Musik in Paris geworden, im Vergleich mit der ihm das römische Publikum bereitet hatte, als freundschaftlich zu bezeichnen sei. Auf der Bühne waren 20 Instrumente aufgestellt, die sich zum Teil in Form des Phonographen präsentierten und dank einer genialen Konstruktion des Höchstmoh an lauschendem, Trübendem und heulendem Mischgeblend hervorbrachten. Unter diesen Instrumenten war etwa ein Dutzend Instrumente der jüngsten und ältesten Vergangenheit verteilt, einschließlich einer altägyptischen Darle. Marinetti knüpfte an eine programmatische Erklärung der futuristischen Musik die an das Publikum richtete Bitte, die Vorträge nicht zu unterbrechen, sondern mit dem Ausdruck des Beifalles oder Mißfallens bis Schluß zu warten. Das Publikum war lebenswichtig sparsame Verwendung gefunden hatten, Weisheit zu dem zweiten Stück aber begann ein wilder Rausch, der den umwandelnden Tadeln auszu ng, die Marinetti behauptete, daß seine futuristische Musik in Wahrheit rühmlich Marinetti mußte mühte sich zunächst mit seinen Gesängen nandersehen, erließ aber dann die Eröffnung, daß er noch einmal zu wiederholen. Der Komponist ließ sich durch das Pfeifen, das ihm bei seinem Erscheinen begrüßte, nicht hindern, dem Publikum seinen Dank ironisch gemeinten Weisheit abzufallen.

Aus der Stadt.

Hundstage.

Wenn die Sonne in die Löwen geht, die größte Hitze... Hundstage... Die Sonne in die Löwen geht, die größte Hitze...

Ein großer Waldbrand

Wäldchen am gestrigen Sonntag im Distrikt Heber Wand; drei... Waldbrand... Wäldchen am gestrigen Sonntag im Distrikt Heber Wand...

Verleitung von Ehrenkunden durch die Handelskammer Wiesbaden.

In der kürzlich veröffentlichten... Verleitung... In der kürzlich veröffentlichten...

Der Millionengarten.

Roman von Reinhold Dreimann.

Und warum besorgen Sie das nicht selbst?... Millionengarten... Und warum besorgen Sie das nicht selbst?

Ausgabenstellen der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

- 1. Bismardstraße 23, Ede Bleichle, J. Sprina, Kolonialwarengeschäft. 2. Friedrichstraße 11, Theodor Witten, Kolonialwarenhandlung...

Wieder:

Im diesen Ausgabenstellen abholt... Wieder... Im diesen Ausgabenstellen abholt...

Lebentlich als Arbeiter, hofft als... Lebentlich... Lebentlich als Arbeiter, hofft als...

Erklärung von Eins und... Erklärung... Erklärung von Eins und...

Neumahlen in den... Neumahlen... Neumahlen in den...

Der Wert der freien... Der Wert... Der Wert der freien...

Anmeldefrist der... Anmeldefrist... Anmeldefrist der...

Reminiscenz der... Reminiscenz... Reminiscenz der...

Schuld an dieser unerfreulichen... Schuld... Schuld an dieser unerfreulichen...

Der Volksverkehr darf nicht... Der Volksverkehr... Der Volksverkehr darf nicht...

Mietforderungen für... Mietforderungen... Mietforderungen für...

Die Neuerung im Stadtbild... Die Neuerung... Die Neuerung im Stadtbild...

Am Spieltisch des... Am Spieltisch... Am Spieltisch des...

Wer sind die... Wer sind... Wer sind die...

Wasserkunde am... Wasserkunde... Wasserkunde am...

Stadtkameralen... Stadtkameralen... Stadtkameralen...

Kurbau, Theater, Vorträge... Kurbau... Kurbau, Theater, Vorträge...

Zwei Jahrbücher... Zwei Jahrbücher... Zwei Jahrbücher...

Wettfahrt und... Wettfahrt... Wettfahrt und...

Burden in alle... Burden... Burden in alle...

Willehst, Doch... Willehst... Willehst, Doch...

Belan war sehr... Belan... Belan war sehr...

Es ist also... Es ist... Es ist also...

Ich bin es... Ich bin... Ich bin es...

Das grosse Spezialhaus für Damen-Konfektion. Gutherium. Das grosse Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Heffen-Nassau und Umgebung.

Erbenheim.

Selbstmord. Erkannt ausgerunden in seiner Behausung wurde gestern morgen ein hiesiger in guten Verhältnissen lebender Landwirt...

2. Bundesfest des Rheingauer Sängerbundes.

Erbenheim, 11. Juli.

Gestern fand in den Mauern unserer Stadt in Verbindung mit dem 25. Jubiläum des hiesigen Gesangsvereins 'Liederfranz' das zweite Bundesfest des Rheingauer Sängerbundes statt.

Der Gesundheitszustand in Schlangenbad.

In Ergänzung unserer Meldung in Nr. 154 der 'N. N.' über die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

Die Ursache der im Mai d. J. erfolgten Massen-erkrankungen wird uns von dem Arzt, den die Medizinal-behörde mit der Untersuchung des Zwischenalles beauftragte...

Die Massenerkrankung in Schlangenbad entstand nach den Feststellungen der Medizinalbehörden nicht durch Uebertragung von Typhusbakterien...

Als solcher kommt vielmehr nur ein am diesem einzigen Tage ausbissweise angestellter auswärtiger Eingige in Frage...

vier- und Automobiltsteuer abgelehnt. Für Erweiterung von Sozialkassen im hiesigen städtischen Sozialbüro für bedürftige Kinder wurden weitere 1000 M. bewilligt...

Frankfurt, 10. Juli. Frankfurter Herbstmesse. Die ausstellungstechnische Innenausstattung des Hauses 'Werkbund', das während der Frankfurter Internationalen Messen...

Sport und Spiel.

Der Große Preis von Berlin. Graf Spretis Dillan soll die 175 000 M. gewinnen.

Wieder ist der Stall Weinberg Sieger, wie im Hamburger Derby. Graf Spretis Dillan unter O. Schmidt siegte leicht über Voland...

Rennen in Dortmund. Ruckum-Rennen. 20 000 M. 2000 Meter. 1. Stall Wittig-Rütens Fantaräfin (H. Köhne)...

Rennen in Halle. Halswiesen-Rennen. 10 000 M. 1200 Meter. 1. Gert. Zarnels Sonderling (Preisler)...

Ein Rennwetterspiel. Der Entwurf eines neuen Rennwetterspiels, das nachstlich konzeptionierte Buchmacher vorliegt...

Wettcheins. Sind die Wettcheins und das Wettbüro in Preussens, so wird die Wette einlösbar. Wille Buchmacher werden mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und einer Geldstrafe bis zu 100 000 Mark bestraft...

40 Millionen Francs für olympische Spiele. Aufschlag des Unterstaatssekretärs für technischen Unterricht, körperliche Erziehung, Vidal, hat die französische Regierung in der Kammer eine Vorlage eingebracht...

Handel und Industrie. Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Frankfurter Börsenbericht vom 9. Juli. Am heutigen Börsenverkehr trat infolge einer Aenderung ein, als der amtliche Kurs um 1 1/2 Uhr und der Einheitskurs um 2 Uhr zur Notierung gelangte...

Kursbericht der Frankfurter Börse vom 9. Juli 1921.

Table with columns for Staats-Anleihen, Aktien industrieller Unternehmen, Aktien deutscher Transport-Anstalten, Aktien ausl. Transport-Anstalten, Bergwerks-Aktien, and Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

Table with columns for Bergwerks-Aktien, Aktien industrieller Unternehmen, and Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

Table with columns for Provinzial- und Kommunal-Obligationen, and other financial data.



Staatstheater in Wiesbaden.  
Das Staatstheater bleibt bis einschließlich 26. August d. J. geschlossen.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Montag, den 11. Juli 1921:  
Nachmittag von 4-6.30 Uhr:  
Tanz-See im kleinen Konzertsaal,  
4 Uhr: Rein Konzert.  
8-10 Uhr: **Abend-Konzert.** 25-Konzert.  
Wiesbadener Musik-Verein. Leitung: Herr Karl Schwarze.  
1. Frisch weiser Marsch von Reising. — 2. Ouvertüre zu „Mignon“ von Thomas. — 3. Introduction und Chor der Heldenkrieger aus „Nicht“ von Wagner. — 4. Gedächtnis an Traublingen von Orleg. — 5. Cenerzine zu „Jesu, wir es weint und lacht“ von Courant. — 6. Der Herr, Kolter von Waldteufel. — 7. Der Stad bis Wagner, Chronologisches Volkstanz von Schreiner. — 8. Revallerie-Marsch von Rudersdorf.

**Simplizissimus**

Erste vornehmste Kleinkunstbühne  
Wiesbaden

**Webergasse 37.**

Direktion: **M. Alexandroff.**

Täglich abends 8 Uhr  
das

**Neue grosse Juli-Programm** mit

**Max Lorz** (Conférence)

**Hedda & Jack**

**Käthe von Seydlitz**

**Mr. Barry**

**Maggie Wolff**

**Friedel Reimers.**

Am Flügel: **Hans Krämer.**

Exquisite Küche. Soupers à Mk. 20.—  
Primo Weine. Eintritt Mk. 10.—

Ab 9.30 Uhr: **Trocadero**

Tanz-Palast und American-Bar  
mit Jazz-Band.

Tischbestellungen rechtzeitig, erbet. Tel. 1028.

**Residenz - Theater**

Vornehmst, elegantestes Lichtspielhaus

Des grossen Erfolges wegen!  
Noch 4 Tage!

Dienstag, den 12. bis Freitag, den 15. Juli 1921.  
Spielzeit 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Das grosse ersteklassige Programm:

**„Dritter und letzter Teil“**

Wie das Mädchen aus der Ackerstrasse die Heimat fand.  
Sittenfilm in 6 Akten mit Lily Flohr,  
Rosa Valetti, Otto Gebühr, Albert Steinrück  
in den Hauptrollen.

**„Der Frauenarzt“**  
Drama in 5 Akten. In der Titelrolle:  
Albert Bassermann.

**Grosses Orchester.**

**Kleinkunst-Bühne**

im Park-Hotel

Wilhelmstrasse 36.

Direktion: H. Habets.

Künstlerische Leitung: Otto Bellmann.

**Das hervorragende Juli-Programm**

**Putzel Cassani**

**Heinz Krüger**

**Herta Loewe**

**Fritz Randow**

**Geschw. Scheffler**

**Margerithe John**

**Otto Bellmann**

Conférence.

Apachen-Tänze von Abels-Lilly.

Am Flügel: **Karl Wiegand.**

— Anfang 9 Uhr. —

**Park-Bar. Park-Diele.**

**ODEON**

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Erst-Aufführung!

**„Heisser Kampf“**

Grosses Kriminaldrama  
in 4 Akten

mit Alvia Nass in der Hauptrolle.

**„Der Nachtreiter“**

Sensation. Detektivdrama in 5 Akten.

Anfang wochent. 4. Sonntags 3 Uhr.

Schluss: Donnerstag, den 14. Juli.

**Saison-Ausverkauf**

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

**Herren-Sakko-Anzüge**

Moderne Formen. Schöne Ausmusterung.

Serie I Mk. 280.—, Serie II Mk. 450.—, Serie III Mk. 600.—, Serie IV Mk. 750.—,  
Serie V Mk. 900.—, Serie VI Mk. 1100.—, Serie VII Mk. 1300.—

**Herren-Mäntel**

Raglans, Schlüpfer, feine Covercoat-Paletots, sowie marengo u. schwarze Paletots.

Günstige Gelegenheit zur Deckung des Herbstbedarfs!

Serie I Mk. 280.—, Serie II Mk. 450.—, Serie III Mk. 600.—, Serie IV Mk. 750.—,  
Serie V Mk. 900.—, Serie VI Mk. 1100.—, Serie VII Mk. 1300.—

Ein Posten Flanellanzüge, chic Form, feine Qualitäten, Einheitspreis Mk. 875.—

Ein Posten Loden-Mäntel, gute Qualität, Mk. 225.—

**Jünglings- und Knaben-Kleidung**

Der gesamte Vorrat, durchweg gute Qualitäten, eingeteilt in 3 Serien:

Serie I 10% Serie II 20% Serie III 33% Rabatt.

Ein Posten Orig.-Kieler-Anzüge reinwoll. Ware S. I Gr. 4-7 Mk. 290.— S. II Gr. 3-6 Mk. 350.—  
„ 8-12 „ 325.— „ 7-12 „ 390.— 1 Posten Knaben-Ulster meist Größe 8-12, f. 10-15 J. S. I 88.— II 98.— III 128.—  
1 Posten Woll-Sweter haltbare Ware, je nach Größe Mk. 24.—, 28.—, 32.—

**Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen**

Sämtliche farbigen Artikel mit 10%, sämtliche weissen Artikel mit 20% Rabatt.

Auf diejenige fertige Herren- und Knabenkleidung, welche in obigen Angeboten nicht aufgeführt ist, mit Ausnahme von Berufskleidung gewähre ich während des Ausverkaufs

**===== einen Rabatt von 10% =====**

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster!

Knaben-Bekleidung im Schaufenster Walhalla-Eingang.

**Heinrich Wels**

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

**U-T**

„In der Wüste Sahara“.

Großer Sensations-Abenteuer-Filmroman der in spannenden Handlungen und hochinteressanten Aufnahmen die großen Gefahren und Schrecken der Wüste Sahara zeigt.

**Auf Regen folgt Sonnenschein.**  
Herrliches Lustspiel in 3 Akten mit der 5 jährigen Mary Osborne in der Hauptrolle.

**Loni ist hier???**  
Zum Totlachen.

Die verbüte oder schütze ich mich vor  
**Geschlechtskrankheiten**  
das beste Mittel wird Ihnen bei Einfindung von 5.— RT. sofort zugesandt.  
**Karl Vogt, Weinigen i./Thür.,**  
Anton Ulrichstraße. \*9141

**Kammer-Lichtspiele**

Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

Das glänzende Doppelprogramm!  
**John Harrison** in dem 5aktigen Detektiv-Schauspiel:

**„Die Opiumhöhle“.**  
Henry Porten in ihrem besten Lustspiel: **„Kohlhiesels Töchter“.**  
Komödie in 4 Akten.

Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

**Reisen Sie nicht ab**

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

Je Mk. 1000.- von Mk. 3.- Prämie an.

**Born & Schottenfels**

Nassauer Hof. Telefon 680 u. 690.

**KINEPHON**

Taunusstr. 1. nahe Kochbrunnen. — Tel. 14

Das Tagesgespräch von Wiesbaden

Das sensationelle Raubtierdrama in 5 Episoden

**Die Abenteuer der schönen Kathlyn.**

I. Episode:

**Der Königsthron der Allaha.**  
Schauspiel in 5 Akten mit deutsch-französischem Text.

**„Mauiwürfe“**  
Detektivdrama in 5 Akten.

Gute Ventilation,  
Angenehmer, kühler Aufenthalt.